

124 statt 80: Ausweiszug für zwei Töfffahrer

Verkehrskontrollen Am Sonntag führte die Ausserrhoder Kantonspolizei in Urnäsch an zwei verschiedenen Orten Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei mussten laut Medienmitteilung elf Fahrzeugführer wegen Geschwindigkeitsüberschreitungen zur Anzeige gebracht werden, zwei Motorradlenkern wurde der Führerausweis auf der Stelle entzogen. Sie waren auf der Schwägalpstrasse in Urnäsch im Ausserortsbereich (80 km/h) mit Geschwindigkeiten von 124 und 121 km/h unterwegs. Rund 50 Personen wurden infolge der Geschwindigkeitsübertretung im Ordnungsbussenverfahren gebüsst. Bei einem Motorradlenker wurden zudem Alkoholsymptome festgestellt. Er wird sich bei der Staatsanwaltschaft Appenzell Ausserrhoden verantworten müssen. (kpar)



Im ehemaligen Ferienheim Sonneblick in Walzenhausen sollen ab Anfang 2021 Asylsuchende untergebracht werden.

Bild: Michel Canonica

Nachrichten

Mitarbeiter im kantonalen Amt gewählt

Innerrhoden Der St. Galler Laurin Wegelin wurde als Mitarbeiter für Information und Dokumentation bei der Kommunikationsstelle und der Kantonsbibliothek mit einem Pensum von 80% gewählt. Für die Kommunikationsstelle wird er Aufgaben übernehmen, die mit der gewünschten Reduktion des Pensums der Stellenleiterin um 40% freierwerden. Daneben wird er den Kantonsbibliothekar entlasten, der im Hinblick auf die Vereinigung von Kantons- und Volksbibliothek im neuen Verwaltungsbau an der Marktgasse 2021 zusätzlich die operative Leitung der Volksbibliothek übernimmt. Laurin Wegelin wird die Stelle am 1. September 2020 antreten. (rk)

Umbau der «Krone» im Investitionsplan vermerkt

Wolfhalden Die Nordfassade des Gasthofs Krone wurde beim ursprünglichen Umbau nicht fertiggestellt. Für das Jahr 2020 wurde diese Pendenz derweil in den entsprechenden Investitionsplan aufgenommen. (gk)

Nun drängt die Zeit

Nach dem Gerichtsurteil zum Asylzentrum Sonneblick muss die Baubewilligung mit Auflagen ergänzt werden.

Claudio Weder

Es war ein jahrelanger juristischer Schlagabtausch. Seit Freitag ist klar: Der «Sonneblick» in Walzenhausen soll künftig als kantonales Asylzentrum genutzt werden. Bevor allerdings die ersten Asylsuchenden Anfang 2021 einziehen können, muss das ehemalige Ferienheim umgerüstet werden. Die Zeit drängt: Denn eine Baubewilligung liegt noch keine vor.

Für die Gemeinde Walzenhausen kommt der Entscheid des Bundesgerichts nicht überraschend: «Die Richter in Lausanne waren in Vergangenheit betreffend Beurteilung von Baugesuchen für Asylzentren eher grosszügig», sagt Gemeindepräsident Michael Litscher. «Der Ausgang war so zu erwarten.» In den nächsten Wochen werde sich die Baukommission mit der Umsetzung des Urteils befassen. Konkret gehe es um die Ergänzung der Baubewilli-

gung mit entsprechenden Auflagen insbesondere im Bereich Betrieb und Sicherheit. Viel Zeit bleibt allerdings nicht: Bis Ende Jahr werden die Asylbewerbernden im Zentrum Landegg in Wienacht untergebracht, danach braucht es eine Anschlusslösung. Der vorgegebene Zeitplan sei sicherlich ambitioniert, sagt Litscher. «Es ist klar, dass die Baubewilligung nicht von heute auf morgen vorliegen wird.» Die Ausarbeitung werde gut ein paar Wochen in Anspruch nehmen.

Herausforderungen noch nicht vom Tisch

Das Asylzugangszentrum ist gemäss Urteil im Grundsatz bewilligungsfähig. Gemäss Litscher haben die Gegner des Asylzentrums nach dem Entscheid aus Lausanne immer noch Einsprachemöglichkeiten, allerdings ausschliesslich bezüglich der zu erlassenden Auflagen. Inwieweit die angespro-

chenen Auflagen öffentlich aufzulegen sind, muss noch näher abgeklärt werden. «Sicherlich muss den Beschwerdeführern und eventuell auch den bishe-

«Die Baubewilligung wird nicht von heute auf morgen vorliegen.»



Michael Litscher
Gemeindepräsident
Walzenhausen

riegen Einsprechenden das rechtliche Gehör betreffend Auflagen eingeräumt werden.» Mit dem Bundesgerichtsurteil ist der Weg für das Asylzentrum nun frei. «Die Herausforderungen, die ein Asylzentrum in dieser Grössenordnung für die Gemeinde Walzenhausen mitbringt, sind damit aber noch lange nicht vom Tisch», sagt Litscher.

Auch für die Stiftung Sonneblick hat das Warten ein Ende. Seit 2017 läuft der Mietvertrag mit dem Kanton. Die Liegenschaft stand jedoch seither leer. «Nun freuen wir uns, dass wieder Leben einkehrt», sagt Stiftungsratspräsident Fredi Züst. Die Stiftung werde alles unternehmen, damit das angestrebte Ziel rasch realisiert werden kann. Insbesondere hofft Züst, dass der Übergang nahtlos funktioniert und dass dazu bereits eingeleitet werden. Im Weiteren will die Stiftung verhindern,

dass es mit dem neuen Asylzentrum in der Gemeinde zu Immissionen kommt. Dass voraussichtlich das Betreuersteam der Landegg für den «Sonneblick» übernommen werde, sei in dieser Hinsicht ein Vorteil, so Züst. «Das sind Leute, die den Umgang mit Asylsuchenden gewohnt sind.» So werde das Asylzentrum für die Gemeinde wohl kaum zu einer Belastung. «Die Ängste der Bevölkerung gegenüber Asylzentren sind meist unbegründet.» Der Stiftung sei es ein Anliegen, Menschen in Not zu unterstützen, sagt Züst. In diesem Sinne wolle sie nicht nur Vermieterin sein, sondern den Asylsuchenden einen Mehrwert bieten. Denkbar seien zusätzliche Aktivitäten im Sinne der Integration, sofern dies seitens der Gemeinde und des Kantons gewünscht werde. Dabei werde die Stiftung im Rahmen ihrer Möglichkeiten personelle und finanzielle Ressourcen zur Verfügung stellen.

Letzte Bauetappe am Winklerstich

Zwischen dem 25. Mai und 9. Juni kommt es auf der Achse Heinrichsbad- und Appenzellerstrasse zu Einschränkungen.

Mit dem Einbau der Deckschicht beenden die Kantone Appenzell Ausserrhoden und St. Gallen die Bauarbeiten an der Appenzeler-/Heinrichsbadstrasse. Das führt laut der gemeinsamen Medienmitteilung zu Behinderungen: Zwischen dem 25. Mai und 9. Juni komme es zu verschiedenen Sperrungen.

Betroffen sind sowohl die Hauptachse von Winkeln nach Herisau als auch die einmündende Heinrichsbadstrasse und die Schützenstrasse. Einschränkungen gibt es während dieser Zeit auch für den Busverkehr sowie den Fuss- und Veloverkehr.

In einem ersten Schritt ist der Belageinbau beim Einlenker Schützenstrasse vorgesehen. Für die Arbeiten wird der Einlenker von Dienstag, 26. Mai, 8 Uhr bis Mittwoch, 27. Mai, 5 Uhr für den Verkehr gesperrt. Eine Umleitung ist signalisiert. Für den Deckschichteinbau auf der Appenzellerstrasse-/Heinrichsbadstrasse ist ab Samstag, 6. Juni, 20 Uhr bis am Montag, 8. Juni, 5 Uhr eine Vollsperrung vorgesehen. Für den motorisierten Verkehr ab St. Gallen, Gossau und Herisau wird eine Umleitung via Gossau eingerichtet. Von Montag, 8. Juni, 7 Uhr bis

Dienstag, 9. Juni, 5 Uhr bleibt der Einlenker Heinrichsbadstrasse für den Verkehr gesperrt. Eine entsprechende Umleitung via Zentrum Herisau wird signalisiert.

Einige Bushaltestellen werden nicht bedient

Die Buslinie 173 (Herisau Bahnhof – Herisau Migros/Spital) wird am Dienstag, 26. Mai, von 8 Uhr bis Betriebsschluss und am Sonntag, 7. Juni, über die Waisenhausstrasse umgeleitet. Die Haltestellen Rütihalde, Nordhalde, Talweg und Friedhof werden in diesen Zeiten

nicht bedient. Die Buslinie 158 (Herisau – Engelburg) ist von Samstag, 6. Juni, 20 Uhr bis Sonntag, 7. Juni, mit Betriebsschluss im Abschnitt Haltestelle Herisau Walke bis Abtwil Säntispark unterbrochen.

Die Busse verkehren gemäss Fahrplan zwischen Herisau Bahnhof und Herisau Walke. Fahrgäste von Herisau nach Abtwil werden gebeten, die öffentlichen Verkehrsmittel via Gossau Bahnhof zu benutzen (Linie 151 ab Gossau Bahnhof bis Haltestelle St. Gallen Russen und Umstieg auf die Linien 3 oder 4 der VBSG nach Säntispark). Rei-

sende in Richtung Herisau fahren ebenfalls via Gossau Bahnhof.

Arbeiten vom Wetter abhängig

Am Montag, 8. Juni, verkehren die Busse der Linie 158 fahrplanmässig zwischen Herisau Bahnhof und Herisau Walke. Die Busse nach St. Gallen Arena und Engelburg verkehren ab Herisau Bahnhof – 5 Minuten später als im Fahrplan vorgesehen – direkt zur Haltestelle St. Gallen Industriestrasse und ab dort fahrplanmässig. In Gegenrichtung fährt der Bus ab St. Gallen Industrie-

strasse ebenfalls direkt nach Herisau Bahnhof. Auch der Fuss- und Veloverkehr ist von den Arbeiten betroffen. Von Mittwoch, 27. Mai, bis Freitag, 29. Mai, wird die Deckschicht auf dem Geh- und Radweg Appenzellerstrasse und St. Gallerstrasse eingebaut. Für Fussgänger sowie Velofahrer ist eine Umleitung via Kalkofen-/Gübenseeweg signalisiert. Witterungsbedingt können sich die Sperrungen verschieben. Die Sperrungen werden auf der Website des St. Galler Tiefbauamtes www.sg.ch/bauen/tiefbau/baustellen.html publiziert. (pd)